

Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.04.2010
SPORTSTÄTTEN Eigenleistung statt Gebühren
SPORTSTÄTTEN

Eigenleistung statt Gebühren

Wesseling. Über eventuelle Nutzungsgebühren für Sportstätten diskutierten jetzt rund 15 Sportvereine auf Einladung der SPD. Konkrete Konzepte oder Zahlen, wie sich die Vereine an den Kosten der Hallen und Sportplätze beteiligen sollen, gibt es zwar noch nicht. Wegen der prekären Haushaltslage hat die Verwaltung allerdings angekündigt, Gebühren einzuführen.

„Sehr kritisch“ sähen die Vereine diese Pläne, so Stadtsporverbands-Vorsitzende Anne-Christine Schulten. Vor allem kleinere Vereine mit finanzschwachen Mitgliedern müssten um ihre Existenz bangen, wenn sie wegen der Gebühren die Mitgliedsbeiträge erhöhen müssten. Mitgliederschwund wäre die Folge. Auch Familien mit mehreren Mitgliedschaften würden stark belastet.

Die Vereine zeigten sich aber bereit, mit mehr Eigenleistung die Kosten der Stadt zu verringern. So könnte ein Verein bei der Pflege und Reinigung von Sportstätten oder im Hausmeisterdienst aktiv werden. Auch gebe die Stadt derzeit unnütz Geld aus. Defekte Heizungssteuerungen trieben die Energiekosten in die Höhe, Flutlichtanlagen würden nicht ausgeschaltet, wenn die Vereine das Feld verlassen hätten. Patenschaften für Sportstätten würden die Vereine nur übernehmen, wenn die Anlagen in gutem Zustand seien. *(cht)*